



Praxis für Osteopathie und Physiotherapie

Irmgard & Jürgen Schäfer

Säuglings-Kinderosteopathie, Osteopathie Erwachsene,  
Physiotherapie

Kelberg, Bonner Str. 9, 02692/1435

Mayen, Habsburgring 87 (Ärztehaus) 02651/7046880

[www.ifah-kelberg.de](http://www.ifah-kelberg.de)

## Familie ist...

... auch mal alternative  
Wege gehen.

Wo der Kinderarzt an seine Grenzen gerät, folgt oft die Suche nach einer ganzheitlichen Alternative.

**Osteopathie** wirkt ohne Medikamente. Allein durch sanfte Berührungen können Blockaden gelöst und Selbstheilungskräfte aktiviert werden – auch bei Kindern.



**Jonas (3 Monate) hat Einschlafprobleme und schreit mehr als andere Babys. Mia (6 Jahre) klagt immer wieder über Bauchweh. Paul (7 Jahre) kann in der Schule nicht stillsitzen und hat häufig Kopfschmerzen. Alle drei kleinen Patienten haben schon mehrere schulmedizinische Untersuchungen und Behandlungsversuche hinter sich – bislang ohne Erfolg!**

**Die Lösung kann ein Termin in einer osteopathischen Praxis sein.** Ein guter Osteopath sieht nicht nur das einzelne Symptom, sondern betrachtet die Beschwerden

ganzheitlich. Er nutzt sein Wissen über die Zusammenhänge im Körper, um sie einzuordnen. So haben „Schreikinder“ häufig schmerzhaft Verspannungen durch die Geburt, Bauchschmerzen können durch eine Aktivierung der Faszien gelindert werden, und Kopfschmerzen oder motorische Probleme haben oft mit einer Fehlstellung des Kiefers zu tun.

### In guten Händen: Das passiert beim Osteopathen

**Bei Verdauungs- oder Schlafstörungen, Entwicklungsverzögerungen, Haltungsschäden, Hyperaktivität oder anderen Symptomen**, bei denen der Kinderarzt keine eindeutige Ursache feststellen kann, lohnt sich der Weg zum Osteopathen. **Das Gleiche gilt für Erwachsene**, die eine sanfte Heilmethode für langwierige oder diffuse Beschwerden suchen. Üblicherweise dauert ein Termin in der osteopathischen Praxis 30-60 Minuten. Der typische Ablauf besteht aus Aufnahmegespräch, Untersuchung und Behandlung. Letztere gehen häufig fließend ineinander über.



### Aufnahmegespräch

Erst, wenn er weiß, wo es „drückt“, kann der Osteopath Ihnen oder Ihrem Kind helfen.

Beim Anamnesegespräch fragt er nach Symptomen, Krankheitsgeschichte und persönlichen Lebensumständen oder (bei Babys und Kleinkindern) nach dem Ablauf der Geburt. Auch scheinbar unwichtige Dinge wie ein lang zurückliegender Unfall oder Sturz kommen hier zur Sprache, da diese Erlebnisse oft Spuren im Körper hinterlassen. Mitgebrachte Befunde wie Röntgen-, MRT- oder CT-Aufnahmen helfen dem Behandler, sich ein vollständiges Bild zu machen.



### Untersuchung

Bei der sogenannten Inspektion werden große und kleine Patienten oft aufgefordert, durch den Raum zu laufen oder auf einem Bein zu stehen. So erkennt der Osteopath motorische Störungen oder Asymmetrien in der Körperhaltung. Zusätzlich nutzt er seinen geschulten Tastsinn, um Verhärtungen oder Temperaturunterschiede tief im Gewebe aufzuspüren. So dient er auch als „Übersetzer“, wenn Kinder ihre Beschwerden noch nicht richtig artikulieren können. Anhand der beobachteten Veränderungen, Fehlstellungen und Störungen stellt der Therapeut eine Diagnose und legt die Behandlung fest.



### Behandlung

Um die Beschwerden zu lindern, arbeitet der Osteopath ausschließlich mit den Händen. Mit tiefenwirksamen Berührungen löst er Blockaden und aktiviert die Selbstheilung.

Dabei bearbeitet der Therapeut oft ganz andere Körperstellen als die, wo das Symptom sitzt – denn aus osteopathischer Sicht ist alles im Körper miteinander verbunden. Die sanften Handgriffe sind schmerzfrei, wohltuend und deshalb auch für Kinder geeignet. Eine Wirkung stellt sich oft schon nach der ersten Sitzung ein. Spätestens nach vier Behandlungen sollten sich die Beschwerden deutlich gebessert haben.

### Mythos oder wahr?

Einfach nur Hand auflegen? Das kann doch jeder!

**Falsch.** Heilen will gelernt sein – das gilt auch in der Osteopathie. Seriöse Osteopathen haben meist einen medizinischen Grundberuf wie Arzt, Heilpraktiker oder Physiotherapeut und eine berufsbegleitende Ausbildung mit mindestens 1.350 Unterrichtsstunden absolviert. Die Osteopathie-Ausbildung in Vollzeit umfasst sogar mehr als 5.000 Stunden, in denen sich die Auszubildenden nicht nur tiefgreifende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Medizin, Neurologie, Psychologie und anderen Fächern aneignen, sondern auch praktische Erfahrungen sammeln.

### Unser Plus für Familien

#### Gesundheit, die berührt.

Wenn ihr Kind die richtige Therapie bekommt, fühlen sich auch die Eltern wohl. Wir übernehmen bis zu 80 % des Rechnungsbetrages für osteopathische Behandlungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Erwachsene unterstützen wir dabei mit bis zu 240 Euro pro Jahr (60 Euro je Sitzung für vier Behandlungen). **Für Osteopathen-Termine von Kindern und Jugendlichen erstatten wir sogar Kosten im Wert von bis zu 360 Euro pro Jahr (60 Euro je Sitzung für sechs Behandlungen). Hand drauf!**